

Jahresbericht 2014 der Sektion Espace Mittelland (Pro BEM)

1. Allgemeines

Das Jahr war durch zwei Abstimmungen geprägt, zum einen die FABI-Finanzierung des öffentlichen Verkehrs im Monat Februar, wo sieben Kerngruppen-Mitglieder an diversen Bahnhöfen Flyer vom Abstimmungskomitee verteilten und so auch mithalfen, das gute positive Resultat zu erreichen.

Die zweite Abstimmung über das Tram Region Bern ging, dies trotz Anschreiben unserer Mitglieder in den entsprechenden Gemeinden und dem Verteilen von Flyern des sog. Verbandskomitees (aus VCS, IGÖV, SEV, Fussverkehr Bern) in zwei Gemeinden verloren, deutlich in der Gemeinde Köniz, in Ostermundigen knapp. Dagegen sprach sich die Stadt Bern, wo die 10er Busse immer voll sind, klar für die neue Tramlinie aus. Wir von der Kerngruppe bedauern diesen Ausgang sehr und werden uns in Zukunft weiterhin für den Tramneubau und Erweiterungen in der Stadt Bern sowie hoffentlich beim Zustandekommen einer neuen Abstimmung in Ostermundigen engagieren.

Wir nehmen sehr befriedigt zur Kenntnis, dass die Einführung aller BLS-Doppelstockfahrzeuge „Mutz“ problemlos über die Bühne ging; sie werden auf den Linien der S1, S3 und S6 der S-Bahn Bern eingesetzt. Dass nun die Ablösung der EWIII-Kompositionen mit den Lötschberger-Zügen des RE Bern-Luzern für den kommenden Fahrplanwechsel 2015 angekündigt wurde, erfüllt uns mit einigem Stolz, da die Sektion Innerschweiz und wir mit Eingaben und Gesprächen mit den zuständigen Behörden und Betreiber diesem Entscheid der BLS angestossen haben.

Mit der Einverleibung des Tarifverbunds „zigzag“ der Regionen Biel-Seeland, Berner Jura und Grenchen in den „Libero“-Bereich ist ein weiterer öV-Verbund im Kanton Bern verschwunden, der nun hoffentlich das Fahren mit dem öffentlichen Verkehr nochmals vereinfachen wird; in den Gemeinden Orpund und Safnern wurden sogar normale SBB-Billettautomaten aufgestellt.

Wiederum wurden die Preise auf den Fahrplanwechsel um ca. 3.5% erhöht, was nun in der Summe über mehrere Jahre an eine Höhe herankommt, die vom Publikum oft nicht mehr verstanden wird.

2. Personelles

Die Kerngruppe, bestehend aus den Vorstands- und weiteren engagierten Sektionsmitgliedern, welche an Projekten mitgearbeitet hatten, tagte elf Mal bei der BLS in Bern. Diese Sitzungen waren durchschnittlich mit sieben Personen besucht.

An der Delegiertenversammlung von Pro Bahn Schweiz in Balzers FL vom 12. April 2013 vertraten Aldo Hänni, Otto Metzger, Johann Holenweg, Olivier Maridor und Pierre Keller unsere Sektion. Von Amtes wegen waren Hans Rothen als Protokollführer und Andreas Theiler als Sektionsvertreter vom Zentralvorstand dabei.

Hans Rothen hat sein Amt als Protokollführer bei Pro Bahn Schweiz abgegeben und hat sich auch aus unserer Kerngruppe zurückgezogen; er hat aber im Jahr 2014 einige Medientermine in unserem Sektionsgebiet wahr genommen und darüber auf unserer Sektionsseite im Internet berichtet. Vielen Dank dafür.

Bei 6 bernischen regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) konnten wir einen Vertreter von uns entsenden.

Ein Mitglied unserer Sektion vertritt uns weiterhin im Kundenforum der Zentralbahn.

Kurt-W. Lüthi hat sich aus der Kerngruppe auf Ende Jahr verabschiedet. Nach 15jähriger Mitarbeit, zeitweise auch als a.i.-Präsident unserer Sektion, danken wir ihm ganz herzlich für seinen grossen Einsatz für unsere Anliegen!

Der Mitgliederbestand beträgt per Ende Jahr 228 Mitglieder. Zu verzeichnen waren 19 Austritte, 7 Eintritte und 2 Mitglieder die verstarben. 22 Mitglieder sind in der welschen Schweiz wohnhaft.

3. Thematisches

Anfangs 2014 schrieben wir eine Eingabe an den BLS-Personenverkehrsleiter Andreas Willich mit der Bitte, die nun eingesetzten S-Bahn-Züge im Simmental für den GoldenPass Verkehr doch besser anzuschreiben um die Marke für das Publikum besser zur Geltung zu bringen. An einem Fachgespräch in Interlaken konnten Vertreter von uns und Tourismus-Verantwortliche aus der Region mit BLS-Vertretern Fragen und Antworten diskutieren. Das hatte wenigstens zur Folge, dass nun die GoldenPass-Züge auch entsprechend an den Seitenwänden mit dem GoldenPass-Logo angeschrieben wurden. Wir hoffen weiterhin, dass der Bahnhof Zweisimmen in der näheren Zukunft doch noch die lang ersehnte Umspur-Anlage für die durchgehenden Züge von Montreux nach Interlaken Ost erhält.

Im Frühling konnten wir an der Fachkonsultation S-Bahn Bern 2. Teilergänzung teilnehmen und uns mit den vorgeschlagenen neuen Linienaufteilungen und den verlängerten RE-Verbindungen, z. B. Neuenburg-Bern-Burgdorf-Thun, einverstanden erklären.

Im Weiteren konnten wir mit einer Eingabe an die SBB, an Bern Tourismus und Gemeinderätin Ursula Wyss auf die Problematik des Findens des Tourist-Büros, der Taxis im Bahnhofbereich Bern und der Sehenswürdigkeiten in Bern aufmerksam machen. In einer separaten Begehung mit SBB-Vertretern im Bahnhof Bern konnte das schlechte Auffinden des Tourist-Büros vor Ort besprochen werden.

Wir nahmen Ende Frühling den Mitwirkungsbericht zur Weiterentwicklung regionales Tramkonzept 2030 in der Region Bern im positiven Sinne zur Kenntnis.

Ebenso nahmen wir an der Mitwirkung zum Buserschliessungskonzept für die Strecke Kerzers-Ferenbalm-Gurbrü-Gümmenen teil und sprachen uns bis zur Eröffnung des Rosshäusern-Tunnels für die Beibehaltung der Bahn-Haltestelle aus.

Im Fahrplanverfahren im Monat Juni konnten wir von unserer Sektion her wieder einige Punkte einbringen, die auch von aussen her an uns eingegangen sind; wie z. B. die Wiedereinführung des RE-Halts in Münchenbuchsee.

Am Berner Verkehrstag im August konnte der Präsident unterschiedlichen Referenten zum Thema „Nutzerfinanzierung – Wie viel ist uns unsere Mobilität wert“ zuhören.

Bei der PBS-Präsidentenkonferenz in Erstfeld im Januar präsentierte uns die Urner Regierung das Entwicklungskonzept vom Urner Talboden. Der Präsident konnte bei dieser Gelegenheit zu diversen Themen wie Sektionsgrenzen und Kundenbeschwerden an PBS seine Meinung kundtun. An der Sitzung im September in Zürich bei der Betriebsleitzentrale der VBZ konnten wir bei der Arbeit der Leitstelle zuschauen und sahen in die verschiedenen Notfall-Übungen hinein. Die Sektion Zentralschweiz informierte über die neue App oev-live.ch mit Echtzeitfahrplan.

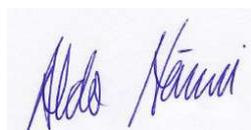
Im Herbst erarbeiteten Mitglieder von uns zuhanden der Mitwirkung im Bahnangebot Burgdorf-Solothurn ein eigenes Konzept zur besseren Verknüpfung der Verbindungen in Solothurn mit dem neuen Halbstundentakt.

4. Schlussbemerkungen

Mit zahlreichen Berichten zu diversen Themen war Pro BEM im „Info-Forum“ und auf der Sektionsseite unserer Homepage im Internet sehr präsent. Besten Dank an alle Autoren, die Beiträge verfasst haben.

Für die angenehme Zusammenarbeit und Unterstützung möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes und der Kerngruppe bestens bedanken.

Unser Dank geht auch an die BLS-Direktion, die uns freundlicherweise das Gastrecht für unsere Kerngruppen-Sitzungen in ihrem Haus an der Genfergasse in Bern gewährt hat.



Aldo Hänni, Präsident Pro BEM